

G E W I

Z W P ■ D E S I G N



1. PLATZ

Kieferorthopädische Praxis Dr. Moritz Rumetsch

Bad Säckingen

N N E R

P R E I S ■ 2 0 2 0



■ Weißtanne trifft farbige Wandtapete

Mit großer Freude präsentieren wir den Gewinner des ZWP Designpreises 2020: Die Kieferorthopädische Praxis von Dr. Moritz Rumetsch, die sich im südlichen Ausläufer des Schwarzwaldes und in direkter Nachbarschaft der Schweiz in Bad Säckingen befindet, hat unsere Jury einfach begeistert. Uns überzeugte die gekonnte Symbiose aus Holz, Beleuchtung und Materialwahl. Besonders sprach uns die Verwendung des Holzes Weißtanne an, die, je nach Richtung, als Lamelle oder flächig erscheint. Die integrierten, gefrästen Griffe stellen gleichzeitig auch dezente Wegweiser zu den Behandlungsräumen dar. Im gelungenen Kontrast dazu stehen die aufgeglasten anthrazit gerahmten Patientenzimmer, die die Linienfüh-



rung der Praxis noch mehr unterstreichen. Der geschwungene Tresen im Empfangsbereich mit der korrespondierenden Leuchte ist ein absoluter Blickfang, genauso wie die an einzelnen Wänden verteilten außergewöhnlichen Bildtapeten, die dem Betrachter eine Art 3D-Effekt ermöglichen und für farbliche Abwechslung sorgen. Das architektonische Gesamtkonzept der Architekten Matthias Köppen und Anne Rumetsch schafft eine ganz klare und warme Wohlfühlatmosphäre für die Patienten, die uns einstimmig den ersten Platz des Wettbewerbs entscheiden ließ.

Fotografin Anastasia Hermann



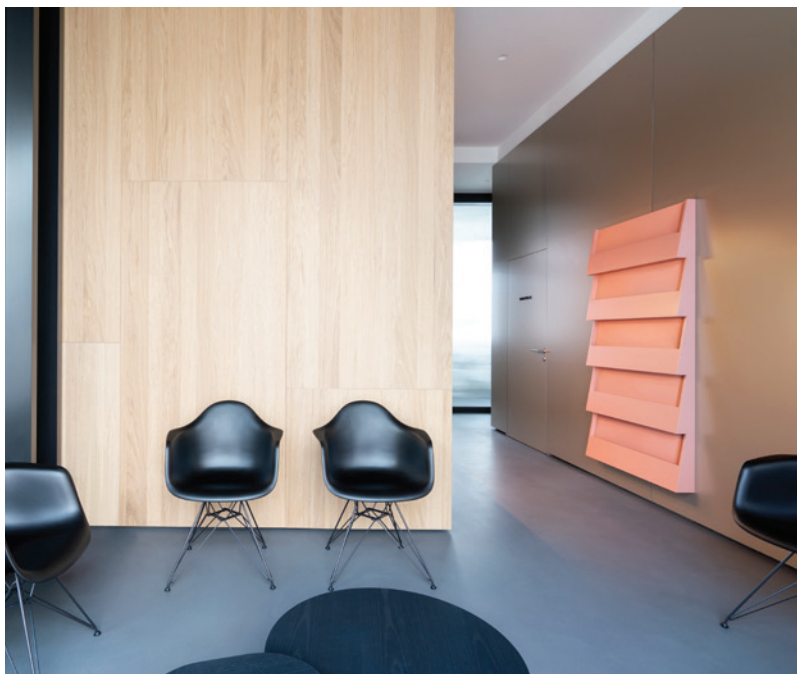
■ Die lächelnde Praxis

Das auf 550 Quadratmetern angelegte Zahnzentrum Berlin Smile um den ärztlichen Leiter Dr. Patrick Prinz versprüht einen zurückhaltenden und gleichzeitig einladenden Charakter und erfreute uns bei der Wahl der Farb- und Materialpalette. Besonders angetan haben es uns die Wandflächen mit blauen Fliesen, die durch ihr ungewöhnliches dreieckiges Design ein lebendiges Relief erzeugen. Die klare Struktur des Grundrisses um einen langgestreckten Flur herum werden durch raumhohe, mit nickelfarbenen Aluminium-Verbundplatten verkleidete Boxen und die gläserne Wandfassade mit schwarzem Rahmen und schwarzen Türen komplettiert. Ein weiteres schönes Detail bilden auch die skulpturartigen, massiven Türrahmen zu den



Behandlungsräumen. Der Empfangstresen aus Holz mit dem quadratischen Smiley-Logo wirkt so freundlich, dass sich die Patienten gleich vom ersten Eindruck an willkommen fühlen können. Angetan waren wir von den verschiedenen farblichen Akzenten, sei es das rosafarbene Zeitschriftenregal im Wartebereich oder die unterschiedlichen 1970er-Jahre anmutenden Rosé-, Grün- und Blautöne in den WC-Räumen. Auch das Leitsystem mit leuchtenden Schildern ist einfach stimmig zum Gesamtkonzept und hat uns voll überzeugt.

Fotograf Marcus Wend

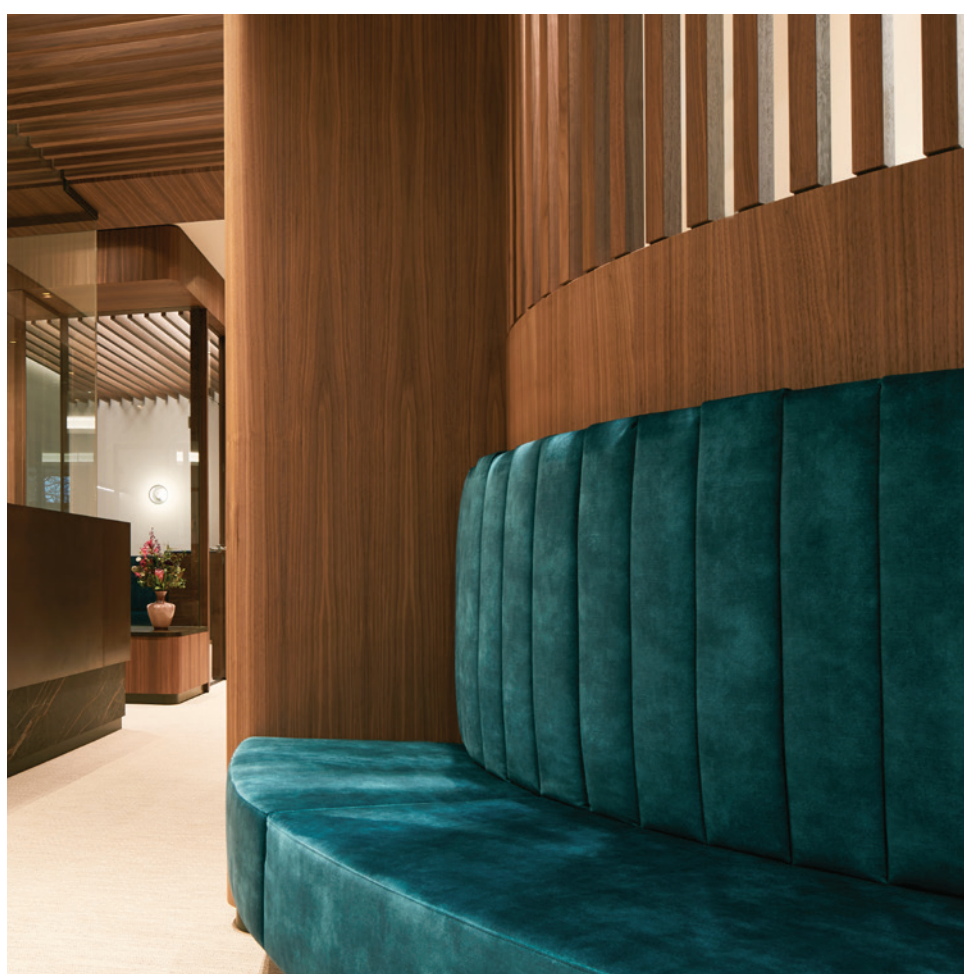


■ Lancierte Bar-Atmosphäre

Die Hamburger Zahnarztpraxis von Dr. Sebastian Beetke erstrahlt lässig und exklusiv zugleich. Dazu trägt vor allem der Empfangstresen mit brüniertem Messing und charakteristischem Marmor bei, der wie eine großzügige Raumskulptur beziehungsweise ein Bartresen wirkt. Die Sichtachsen ziehen sich bis ins Wartezimmer durch und lassen die organischen Kurven fließen. Holz, neutrale Naturtöne im Bodenbelag und weiche Stoffe in kräftigem Blau laufen durch bündige Spiegelflächen und die wiederkehrenden Holzlamellen zu einer Einheit zusammen. Das Lichtkonzept sorgt für einen wohltuenden Lounge-Charakter. Hervorzuheben sind auch die hochwertigen, selbstentwickelten Behandlungszeilen aus Holzdekor und dunklem Oberflächenmaterial — geradlinig und stillvoll. Kamleitner Canales Architekten entwickelten eine stilvolle Balance zwischen Ästhetik und Funktion und schaffen ein zeitgemäßes und elegantes Raumerlebnis für Behandler und Patient.

Fotografen Andrea Ruester





■ Quader gegen den Mainstream

Mit ihrer zweiten kieferorthopädischen Praxis hat Dr. Evelyn Pötter auf 215 Quadratmetern eine innovative und moderne Gestaltung geschaffen. Am Empfang dominieren die weißen, extravaganten Quader als Himmel und dienen gleichzeitig als Akustikdecke. Auch die Beleuchtung ist hier teilweise integriert. Die Räume wirken durch den versiegelten Sichtbeton an den Wänden und Decken, kombiniert mit Glas, großen Fenstern und weißem Innenausbau, klar und harmonisch. Passend dazu setzt sich der Boden in Holzoptik ab und bildet einen warmen Kontrast zum Beton. Insgesamt stellt die Praxis mit ihrer gelungenen, hochwertigen Inneneinrichtung und dem ansprechenden Corporate Design eine einladende Atmosphäre für ihre Patienten dar.

Fotograf Joachim Grothus





■ Rohe Ästhetik im Zentrum

In industriellem Charme präsentiert sich die Gemeinschaftspraxis von Dr. Hendrik Repges und Dr. Dominik Breuer in der Hafenstraße in Münster. Qualität, Professionalität und Ästhetik spiegelt sich in jedem Winkel der zwei Etagen wider. Zentrales Thema des durchdachten Gestaltungskonzepts ist Industrial Chic. Hierfür legten Innenarchitektin Christiane Düpmann (NWD Northwest Dental) und die Witech GmbH in Flur, Empfang und Wartebereich die Decken frei, sodass der Rohbeton darunter Geltung erlangt. Ergänzt wurde die Optik durch Schwarzelemente mit Drahtglaseinlagen. Als Herzstück der Praxis dient die mittig eingestellte Treppe aus Schwarzstahl – die einen interessanten Kontrast zu dem beleuchteten Glaskunstwerk am oberen Ende darstellt und die Patientenblicke unmittelbar auf sich zieht. Die um den rauen Praxismittelpunkt angeordneten Behandlungszimmer sind außen wie innen in cleanem Weiß gehalten, um Patienten bewusst in die ärztliche Behandlung eintreten zu lassen. Was alle Bereiche gemein haben, ist jedoch die Inszenierung der geeigneten Lichtstimmung – ob nun im industriell lässigen Empfang oder im sauberen, cleanen Behandlungsraum.

Fotografen Roland Borgmann, Mario Bok





ZAP*8 | Zahnarztpraxis am Seestern Düsseldorf

■ Zukunft edel gestaltet

Die 500 Quadratmeter große Düsseldorfer ZAP*8 ist die erste Praxis in Deutschland, die nach dem ZPdZ (Zahnarztpraxis der Zukunft-)Modell realisiert und als Showroom konzipiert wurde. Ausgestattet mit innovativer Digitaltechnik und voll-digitalisierten Praxisprozessen vermittelt sie die Zukunft der zahnmedizinischen Praxis „zum Anfassen“. Raumübergreifende Möbel, ausgewählte Decken- und Tapetenelemente und Sichtbezüge zum grünen Außenbereich sowie zum Warte- und Empfangsbereich geben dem Showroom einen weiträumigen Blickfang. Das zentrale Element der ZAP*8 ist das als Kubis in der Praxismitte entworfene Wartezimmer. Mit elementaren Sichtbezügen zum Labor, zum Empfang, zu den Lounge-/Besprechungsbereichen und den Behandlungszimmern ist von hier aus die Orientierung mit feinen Details klar und leicht verständlich. Zudem erhält die Praxis mit einem imposanten Empfangstresen, einer „Wasserstelle“ und einem gläsernen Labor einen transparenten und einladenden Charme. Die edel wirkenden Praxismöbel verbinden verschiedene Funktionen und gehen fließend ineinander, und auch die gezielte Beleuchtung rundet die ausdrucksstarke Gestaltung der Praxis ab.

Fotografin Andrea Ruester





**Die Praxis Mitte, Zahnärztinnen Dr. Christina Erdmann,
Dr. Anna Trojan** Berlin

■ Fliesenparadies in Berlin

Die über 440 Quadratmeter laufende „Die Praxis Mitte“ in Berlin beeindruckt durch weiße sowie creme- und pastellfarbene, leicht unregelmäßige, glänzende Fliesen, die um den sakral wirkenden Empfangstresen angelegt sind, der das Büromanagement beherbergt und zugleich die Patienten begrüßt. Die Rezeption ist in eine vorhandene Wandstruktur integriert und bildet, durch die erhöhte Plattform mit einer weißen, terrazzoähnlichen Theke und zwei kleinen hervorstehenden Kuben, die erste und einnehmende Anlaufstelle. Dabei schwingen Assoziationen zu Berliner U-Bahn-Stationen mit. Das Fliesenkonzept findet sich ebenfalls in den Sanitärräumen wieder, wird in diesen Fällen in die Wände integriert und bildet somit einen Kontrast zu den glatten Putzoberflächen der Wände. Leicht strukturierte, glänzend weiße und farbige Fliesen stehen in Kombination mit skulpturalen Funktionsschränken. „Die Praxis Mitte“ ist in Entwurf und Ausführung stark von Zurückhaltung und Detailverliebtheit geprägt. Der Boden besteht aus poliertem Sichtestrich und verhilft den Räumen in Verbindung mit den weißen Putzwänden zu einer klaren Identität und Leichtigkeit. Die integrierten Glasabschnitte und glänzenden Fliesen sorgen für subtile Akzente in Farbe, Kontrast, Licht und Glanz.

Fotografin Ann Katrin Warter





Mirkhyl Dentalwelt, Zahnarzt Walid Ahmad Mirkhyl Frankfurt am Main

■ Marmor mit einem Hauch Orient

Die 115 Quadratmeter umfassende Zahnarztpraxis Mirkhyl Dentalwelt befindet sich im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses im Norden von Frankfurt am Main. Das Haus ist umgeben von einer grünen Oase, die von jedem Behandlungsstuhl aus sichtbar ist und so die Räumlichkeiten indirekt erweitert. Ebenfalls in einem mehrfarbigen Grün ist der absolute Eyecatcher der Praxis: die massive Empfangstheke, die mit aufwendigen und außergewöhnlichen Details und doch zugleich puristisch gehalten, komplett von dem faszinierenden Marmor green abbey umrahmt ist. Hier wird der Schönheit und dem Wunder Natur in Gänze Rechnung getragen. Zudem beeindruckt in Brasilien hergestellte, raumhohe Messingpaneele, die als Raumtrennwand im Wartezimmer dienen und den Räumlichkeiten nicht nur einen orientalischen Hauch geben, sondern diese auch gekonnt veredeln. Durch die Gitterstruktur entsteht Privatsphäre, ohne dass der Blick auf die Innenarchitektur verstellt wird. Die Praxiswände sind zum Teil mit Designtapeten belegt, die aufgrund ihrer Struktur an Massivholz erinnern und so eine atmosphärische Wärme schaffen. Die Kombination der Materialien in Verbindung mit einer geradlinigen und großzügigen Raumaufteilung erweckt Wellness-Assoziationen, die den Zahnarztbesuch aufwerten.

Fotograf Stefan Marquardt





Dr. Christine Kownatzki, Kieferorthopädin Frankfurt am Main

■ Manhattan am Main

Healthy. Happy. You. – ist das allumfassende Motto der 244 Quadratmeter großen Frankfurter Praxis für Kieferorthopädie. Dabei liegt der Praxisgestaltung kein geringerer Ort als New York City zugrunde, an dem die Praxisinhaberin einen Großteil ihrer zahnmedizinischen Ausbildung absolviert hat. Vor allem die Architektur der Backsteingebäude des New Yorker Meat Packing Districts, ihre von Stahlbändern in kleine Scheiben zerlegten Fenster und das großzügige Raumangebot durchziehen die Praxis wie ein roter Faden und ergeben, in Kombination mit modernen Materialien, Holz und Licht eine wirklich mitreißende und coole Designsprache. Die Geraden der Stahlbalken, zusammen mit den kreisförmigen Lichtringen, kreieren eine metropolitane Leichtigkeit, die durch ein einheitliches Farb- und Bildkonzept weiter gefestigt wird und durchweg überzeugt. Zugleich kennzeichnet alle Praxisräume – großzügig tageslichtdurchflutet – eine entspannte Lounge-Atmosphäre, die sowohl bei Patienten als auch dem Praxisteam ein Bewusstsein für Lebensfreude und Gesundheit fördert.

Fotograf Dietrich Skrock



Skandinavische Zeitlosigkeit

Dr. Romina Sjølund liebt ihren Beruf – und überließ in ihrer Berliner Praxis nichts dem Zufall. Unter ihrer persönlichen Anleitung und Expertise verwirklichte sie sich ihre Vision eines klaren und zeitlosen Designs. Mit skandinavischem Minimalismus und einem warmen Materialmix aus Marmor, Ton, Holz, Messing und Glas empfängt ihr Team die Patienten, die durch die Tranquilität und unbeugsame Ruhe der Räumlichkeiten den Zahnarztbesuch als angenehm empfinden können. Der cleane Look der Praxis findet sich in einzelnen Elementen wie dem maßgefertigten Tresen, den deckenhohen Lager-schränken und sogar den Armaturen in den Behandlungsräumen wieder. Durch skandinavische Möbel und ein durchdachtes Lichtkonzept ergänzt, wird das minimalistische Design zum Hochgenuss.

Fotografen Dajana Lothert



■ Geschichte Akzentuierung

Mitten im rustikalen Biberach befindet sich die cleane und moderne KFO-Praxis von Dr. Simon Nestle. Mittels vielschichtiger Transparenzen und einem den niedrigen Decken entgegenwirkenden Lichtkonzept erwirkte das Architekten-team von Herzog, Kassel + Partner (Karlsruhe) einen offenen und leichten Eingangsbereich. Dem Auge wird durch den aus Beton gefertigten Empfang präziser Halt geboten, auch die rohe Betondecke begrenzt den ansonsten schwerelos anmutenden Wartebereich. In der oberen Etage, erreichbar durch eine innen liegende Treppe aus Schwarzstahl, werden die Patientenzimmer durch klug eingesetztes Glas unmerklich vom Flur getrennt. Hierdurch kann das komplette Geschoss in seiner weiten Größe wahrgenommen werden. Optische Anker bieten die leuchtenden Corporate-Farbelemente in Behandlungsstühlen und dem Logo. Der gezielte Einsatz von hellen Farben und schweren Metallen setzt hier geschickte Akzente auf bewusst gewählte Objekte der Praxis, die der zahnärztlichen Tätigkeit einen nuancierten Rahmen verleihen.

Fotograf Marius Kottal



THE OSCAR GOES TO

**WIR GRATULIEREN
UNSEREN KUNDEN ZUM
ZWP DESIGNPREIS 2020.**

1. PLATZ

DR. MED. DENT. MORITZ RUMETSCH
RUMETSCH.COM

UNTER DEN TOP 12 PRAXEN

DR. MED. DENT. SIMON TOBIAS NESTLE
DOC-NESTLE.DE

DR. MED. DENT. CHRISTINE KOWNATZKI
HEALTHYHAPPYYOU.DE

